

IM FOKUS 14. SUPER-CUP DES SV DORSTEN-HARDT

Luton Town freut sich über gutes Essen

Stewart Smith ist begeistert



Die Jungs vom Luton Town FC

Hardt. England gilt als das Ursprungsland des Fußballs und man ist geneigt, das zu glauben, wenn man die kleinen Kicker aus Luton Town beim Super-Cup der Hardt beobachtet.

„Wir hatten ein tolles Frühstück nach einer bequemen Übernachtung im Hotel Grütering. Preiswert, so ein Hotel in Deutschland“, sagt Trainer und Betreuer Stewart Smith, dessen Jungs derweil vom Konditionstrainer Trevor aufgewärmt werden. Die Jungs sind kleine Profis: Artiges Kopfnicken und die freundliche Versicherung, dass alles toll ist. Britische Erziehung. Auf dem Rasen zeigen die Jungs, dass sie etwas können. Trevor zeigt ihnen, wie sie ihren Körper einsetzen müssen, ohne ein Foul zu riskieren. Mit großen Augen verfolgen die Rooneys und Beckhams von übermorgen jede Bewegung ihres Trainers. Die Umsetzung erfolgt prompt.

Erst nach dem Training wird klar, dass die Kinder aus Luton Town genauso Kind sind, wie die Kids von der Hardt. Hier ein Stubser, dort ein Lachen über einen Witz. Schwarz und Weiß trägt den gleichen Dress und der eigenwillige Akzent in der Sprache stellt den mit gewöhnlichem Schulenglisch vertrauten Zuhörer vor Probleme. So muss es einem Briten gehen, wenn er Schwäbisch hört. Aber die Sprache auf dem Platz ist international. Ein kurzer Pfiff und die Jungs sind wieder kleine Fußballprofis, die nach der Pfeife ihres Trainers tanzen. Mit großer Freude und voller Hingabe.

Präzise wie ein Uhrwerk

Hinter den Kulissen

Hardt. Sport und der auf den Punkt genaue Anpfiff der Super-Cup-Spiele ist eine Sache, die der SV Hardt perfekt beherrscht. Aber damit das Turnier wieder einmal zum vollen Erfolg werden konnte, waren viele Hände nötig, die nach Plan zupacken.

Allein die Unterbringung der Kids und ihrer Betreuer stellt eine logistische Meisterleistung dar. Tanja und Guido Wessendorf haben wie in jedem Jahr wieder dafür gesorgt, dass alle Gäste mit ihrem Quartier zufrieden waren. Das Team der Westfalenhalle hatte immer frischen Kaffee und frisch belegte Brötchen im Angebot, die auch tatsächlich knusprig waren und nicht an einen Tennisball erinnerten. Ein kleines, aber wichtiges Detail, das für Zufriedenheit sorgt. Klar, dass Hunderte von Kindern auch mal das Beinchen heben müssen: Die sanitären Anlagen waren zu keinem Zeitpunkt „geflutet“. Warum? Weil rund 100 Helferinnen und Helfer die Begriffe Ehrenamt und Gastfreundschaft unter einen Hut gebracht haben, der das Logo des SV Hardt trägt. Das kommt an und das verschafft Respekt im besten Sinne. Dieses Engagement ist viel mehr als eine Dienstleistung.



Aus 500 Meter Höhe unter die Lupe genommen: Der SV Hardt und sein Supercup können sich auch aus dieser Perspektive sehen lassen.

Foto: Jo Gemoth

Hardt. Den Super-Cup und seinen Veranstalter, den SV Hardt, muss man sich einfach einmal genau anschauen. Gesagt getan: Der Motorsegler des Luftsportvereins Dorsten

steht bereit und Roland Fürst dreht mit dem Chronisten an Bord eine Runde über das Stadion an der Storchsbaumstraße: Auch wenn die Kicker klein sind: Ein Blick aus 500

Meter Höhe verrät, dass da großer Sport im Gange ist. Auch aus einem halben Kilometer Höhe sieht man deutlich, dass da unten am Boden Überflieger am Werk sind. Wir

fliegen nur darüber hinweg. Ein schönes Bild: Die bunten Monturen der kleinen Kicker, die gepflegte Anlage des SV Hardt und eine alte, junge Stadt Dorsten. Sport ist

manchmal halt doch viel mehr als Nebensache. Der Supercup ist ein Alleinstellungsmerkmal für Dorsten. Darauf können die Ehrenamtler des SV Hardt stolz sein.

Mit dem Mannschaftsbus bis ans Ende der Welt

1700 Straßenkilometer: Der FK Arsenal Kiev hatte die längste Anreise aller Teams, aber auch großen Spaß

Hardt. Am Mittwoch in aller Frühe rumpelt ein Reisebus über die Chreschtschatyk. Das ist die Hauptstraße der ukrainischen Hauptstadt Kiev. An Bord dieses Reisebusses sitzen die F-Jugendlichen des FK Arsenal Kiev.

So heißt der Club derzeit. Seit seiner Gründung im Jahre 1934 hat er insgesamt 17 Neufirmierungen hinter sich. Aber der derzeitige Besitzer des Vereins, der Oligarch Wadym Rabinowitsch, will Ruhe in den Laden bringen. Sein Ziel: Ein starker eigener Nachwuchs, der schon früh internationale Erfahrungen sammeln kann. So hat denn auch Jurij Woinow, einst Kultspieler in seinem Verein, im Internet Ausschau gehalten und unter anderem bei DerWesten.de vom

Hardter Super-Cup erfahren. Und vom großen Fronleichnamsturnier bei den Bielefelder Fichten.

„Es hat eine Menge Zeit und viel Behördenarbeit gekostet, aber jetzt sind wir mit unserer Mannschaft hier und es ist großartig, was dieser Verein hier bietet. Das gute Essen, die schönen Zimmer im Hotel und die lieben Menschen. Wir sind stolz, hier Gast zu sein“, sagt der Fußball-Haudeggen Woinow, der mit einem Auge seinen Co-Trainer und die Jungs im Auge hat.

Ein kurzer Pfiff und die Truppe stellt sich zum Mannschaftsfoto auf: Disziplin ist nach Ansicht des Trainers wichtig. Am Ball hinterlassen die ukrainischen Kids einen guten Eindruck. Die Montur



Aus der Ukraine zu Gast: Das Team von Arsenal Kiev

Foto: JoG

ist blitzsauber und die Stimmung mehr als gut. „Bolschoi Tournament“, sagt einer der kleinen Fußballbotschafter aus dem fernen Land. Ein großer Turnier, hier auf der Hardt. Ukrainisch mit Englisch gemischt, dazu Hand und Fuß: Der Fußball kennt keine Grenzen und keine Sprachbarrieren.

Erst recht nicht auf der Hardt. Und wenn die F-Jugendlichen „Gunners“ aus Kiev an die 24 Stunden der langen Rückreise denken, dann zucken sie nur mit den Schultern. „Spasiba Poka“, sagt Yewgeni. Das heißt Danke und bis bald. Die lange Reise scheint den kleinen Sportler nicht zu beeindrucken. Die Eindrücke des Super-Cups wirken eindeutig nachhaltiger.

Lippe-Bruch: Großes Lob von Nagel

Reiten Geländetag 2011

Armin Dille

Östrich. Nach dem verregneten Wochenende meinte es Petrus am Fronleichnamstag wesentlich besser mit den Reiterinnen und Reitern, die sich erneut auf dem Hardtberg zum Geländetag 2011 ein sportliches Stelldichein gaben. Christiane Rittmann - Vorsitzende des ausrichtenden RV Lippe-Bruch Gahlen - strahlte angesichts der guten Witterungsbedingungen: „Das Wetter ist für Pferde und Reiter optimal.“

Einen kleinen „Urlaub“ vom Krankenhaus hatte sich so auch Jens Hoffrogge - der am Sonntag im Geländeparcours schwer gestürzt war, sich seiner Operation aber sichtlich auf dem Wege der Besserung befand - gegönnt, um sein Pferd „Rittersporn H“ in der Geländepferdeprüfung Klasse L zu beobachten, das von Kai-Steffen Meier vom RSC Bergisches Land geritten mit der Wertnote 8,2 auf Platz vier kam. Den Sieg in dieser Prüfung errang Meier mit „Royal Sun“ und der Wertnote 8,7.

Kasper Zweite

In der A-Geländepferdeprüfung siegte Arne Bergendahl vom ZRFV von Lützw Haminkeln und Umgebung. Den „Cup der Eiskiste“ - einen Vielseitigkeitswettbewerb Klasse E - gewann Sarah Krams-Kerkstra (RFV Rheurdt) mit „Romualdo H“. Lokalmatadorin Luisa Amberge vom RV Lippe-Bruch Gahlen platzierte sich mit „Sleepy Diamond“ in dieser Prüfung auf einem ansprechenden siebten Rang. In einer internen Sichtung zur „Goldenen Schärpe“ für Ponies kamen die jungen Gahlerinnen Lisa-Marie Kasper mit „Namu“ nach Dressur, Springen, Gelände, Theorie und Vormustern - in der letzten Disziplin lag sie sogar ganz vorn - auf Rang zwei und Pia Wolff mit „Top Secret“ auf Rang acht.

Angetan von den Rahmenbedingungen auf dem Hardtberg zeigte sich Parcourschef Hans-Friedrich Nagel, Deutscher Meister in der Vielseitigkeit 1989 und Championatsreiter, der an allen Turniertagen im Einsatz war: „Das hat man nicht oft: einen Platz, wo man alle Sprünge einsehen kann. Es war nicht einfach, sechs verschiedene Kurse zu bauen - aber ich hatte in Franz Hoffrogge einen super Assistenten mit Erfahrung.“

Nur Bestnoten

Ein Kompliment an den ausrichtenden RV Lippe-Bruch hatte der prominente „Buschreiter“ ebenfalls parat: „Ich kann nur Bestnoten vergeben. Es war ein Turnier, das richtig rund geworden ist - und das Team hat super gespart.“ Und legte in Richtung der Vereinsverantwortlichen nach: „Zwei prominente Reiter haben mich angesprochen - vom Prüfungsangebot sollte das Turnier nach oben upgegradet werden.“ Was man sicherlich auch als Kompliment werten kann.

KURZ NOTIERT

BSV Wulfen: Ab sofort können Saisonkarten für die elf Heimspiele in der 2. Bundesliga ProB bestellt werden. Preis: Erwachsene (Jg. 90 und älter, 70 Euro), Erwachsenen Vereinsmitglied (Jg. 90 und älter 55 Euro), Jugendliche (Jg. 99 bis 91, 35 Euro), Jungliches Vereinsmitglied (Jg. 99 bis 91, 25 Euro). Bestellungen nimmt Martina Jansen unter tickets@bsv-wulfen.de entgegen.